



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90566467**

§.XVIII. Der Evangelicorum Deliberation auf die Kayserlichen Gesandten communicata; Selbige nebst den Schweden beharrren bey dem, was einmahl verglichen worden; Conferenz zwischen den Kayserlichen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647.  
Dec.

## §. XVII.

1647.  
Dec.Ursach solcher  
separaten  
Handlung ex  
parte Catho-  
licorum.

Von den Ursachen solcher geschehenen separaten Extradition und Handlungen fielen allerhand Judicia. So viel gestunden einige Catholici, weil sie ad punctum Satisfactionis, in die Secularisation derer, pro Satisfactione & Equivalentibus hingebenden Stifter nicht willigen könnten, zudem auch der Bischoff Franz Wilhelm zu Osnabrück, die Alternation von solchem Stifte auf Minden, mit annoch verhoffendem Consens von Chur-Brandenburg, zu transferiren vermernte; so hätten sie für rahtsam erachtet, die Handlungen in denen andern Reichs-Sachen dadurch zu remoriren. Sonsten wurde unter denen Gesandtschaften communiter davor gehalten, daß die Kayserlichen mit etlichen widrigen Catholischen Ständen zusammen hielten, denenselben ihr Interesse stark fürbildeten, in effectu aber der Cron Spanien zum besten, Deutschland noch länger im Krieg zu behalten sucheten. Chur Bayern hatte deswegen erst in Neulichkeit ein nachdrückliches Schreiben

Urtheile eini-  
ger Gesandt-  
schaften.Chur Bayern  
und ander

an Kayserliche Majestät abgehen lassen, und darinnen die ehehin angeführte Kayserliche Entschuldigung, ob haffte das Werck an den Consultationibus Catholicorum, dahin deutlich beantwortet, daß Chur-Mainz, Chur-Trier, Chur-Cöln und Er, Chur-Bayern, nebenst den Erz- und Bischoffenthumen Salzburg und Würzburg, Bamberg und Eichstedt, mit solchem Verzug und Disputat nicht einig, die übrigen aber, so das Werck bis dato gehindert, als Burgund, Bisanz und wegen Dero Herrn Bruders Erz-Herzogen Leopold Wilhelms Teutschmeisters, Passau, Straßburg, Halberstadt u. und andere Vota wären alle unter Kayserlicher Majestät Direction, welche sich gar leichtsam, woferne sie nicht eines andern versichert wären, von Derselben auf andere Wege führen lassen würden, mit eyferiger Erinnerung zu Beschleunigung des Friedens, und eventualiter bedräueter Avocation seiner Waffen, und Beobachtung seiner und des Reichs Wohlfahrt.

re Catholische  
Stände sind  
damit nicht zu  
frieden.

## §. XVIII.

Deliberatio  
Evangelico-  
rum auf der  
Kayserlichen  
Gesandten  
Communica-  
tion und Er-  
klärung.

Ueber sothane von den Kayserlichen Gesandten beschehene Communication und Erklärung, hielten nun die sämtliche Evangelische Gesandten, Samstags den 18ten Dec. eine Versammlung, worinnen, nach reiser Deliberation präliminariter dahin geschlossen wurde: „Weilen noch zur Zeit so gründ- und eigent- lich nicht bewust sey, was zwischen den „Kayserlichen und Königlischen Schwe- „dischen Herren Plenipotentariis für „Puncten verglichen, oder nicht, welches „am flüchtigsten aus ihren Protocollis zu „erlernen, und sie jüngsten durch den „Legations-Secretarium einen Ex- „tract daraus machen zu lassen sich erbo- „ten; ohne Erhaltung solcher gründlichen „Nachrichtung aber, zur Haupt-Delibera- „tion mit Fundament schwerlich zu ge- „langen sey; Als wären sie, Königlische „Schwedische, zu erbitten, daß sie ihnen „wolten gefallen lassen, den Evange-

„licis einen solchen Extractum gehalten  
„ner Protocollen, cum Specificatione  
„der verglichen- und unverglichenen Punc-  
„ten, zu communiciren; für Eints:  
„Secundo, daß sie, die Schwedischen,  
„über die noch unvergliche Puncten ihre  
„Ultimam Declarationem sine gradibus  
„begreifen, und solcheden Herren Kay-  
„serlichen extradiren, dieselbe aber also  
„einrichten wolten, daß sowol die Kay-  
„serlichen als Catholischen mit Fug keine  
„Ursach daraus nehmen könnten, den Krieg  
„länger zu continuiren: Tertio verhoffte  
„man, es werden Catholici bey deme,  
„was einmahlg verglichen worden, bestän-  
„dig verbleiben, und das aus vielen bereits  
„begebrachten Rationibus, welche aber  
„nochmahls, bevorab was in die Funda-  
„menta und Principia hujus Pacifica-  
„tionis mit einlauffe, auf das fleißigste  
„zusammen getragen, und den Herren  
„Schwedischen, sich selbiger zu bedie-  
„nen,

1647.  
Dec.

„nen, an Hand gegeben werden solten.  
 „Da aber, wie zu vermuthen, die Herren  
 „Kaysersliche darauf beharren solten, auch  
 „die verglichene Puncta, und der Catho-  
 „licorum darüber extradirte Corre-  
 „ctiones durchzugehen, möchte es zwar  
 „quasi percurrando geschehen, doch hoc  
 „praesupposito, daß es einen als den an-  
 „dern Weg bey dem einmahl verglichenen  
 „sein Bewenden haben müsse; nur allein  
 „zu dem Ende, weisen die Kayserslichen  
 „vertröset, daß so leichter aus der Sache  
 „werde zu kommen seyn, damit offenbahr  
 „werde, in was dann diese Facilität be-  
 „stehe, und man dardurch der Kay-  
 „serslichen und Catholischen endliche Mey-  
 „nung über eines und anders desto besser  
 „penetrieren möge. Was dann *Quarto*  
 „alsdann für Difficultäten fürfallen  
 „möchten, und worinnen es etwa anstehen  
 „wolte, das möchten die Herren Königlich-  
 „Schwedische den Evangelicis (welche  
 „ihnen solchergestalt *liberas manus* wol-  
 „ten vorbehalten haben) jedesmahl com-  
 „municiren, und ihr Gutachten verneh-  
 „men; Solches alles aber müste vorderist  
 „mit den Chur-Sächsischen und Chur-  
 „Brandenburgischen communicirt, und  
 „da sie damit einig, unsäumlich per Depu-  
 „tatos an die Schwedischen gebracht  
 „werden. Allermassen es, weilen gedach-  
 „ter beyder Churfürsten Legati dabey  
 „weiter nichts zu erinnern gewußt, noch sel-  
 „ben Sonnabend Nachmittags gegen 3 Uhr  
 „beschehen.

Der Schwedischen Erklärung hierauf.

Die Schwedischen erklärten sich hier-  
 auf, post gratiarum actionem pro fa-  
 cta communicatione: „Wie sie zwar  
 „wünschen mögen, daß der Evangelischen  
 „Gelegenheit gewesen wäre, das Werk  
 „materialiter anzugreifen, und sowol  
 „über denen verglichen als unverglichenen,  
 „von Puncten zu Puncten, zumahl es ja  
 „fast alles die Status selbstn concernire,  
 „dero Sentiment zu eröffnen; weilen es  
 „aber, aus gewissen angezogenen Ur-  
 „sachen, nicht geschehen, stellten sie es dahin;  
 „wüssten, über die jüngstmal zu Münster  
 „extradirte zehen Puncten, weiter keine  
 „Differentien, wolten doch, was sie in  
 „Protocollis noch irrig befänden, extra-  
 „hiren, und den Ständen zustellen las-  
 „sen, und was unter solchen differenten  
 „Puncten nicht zu finden, das hielten sie vor

„verglichen, wiewohlen sie so gar gründlich  
 „nicht könnten wissen, ob ihre und der Kay-  
 „serslichen Protocolla so eben in om-  
 „nibus (wie es zwar, wann man bonam  
 „fidem wolte agnossciren, seyn solte) wür-  
 „den übereinstimmen: Im übrigen wä-  
 „ren sie erbietig, nunmehr mit den Her-  
 „ren Kayserslichen die Conferenzen in  
 „Gottes Nahmen anzutreten, und obwo-  
 „len die Ordnung für dismal an de-  
 „nen Herren Kayserslichen, sie, die  
 „Schwedischen, zu visitiren; wolten  
 „sie, Sueci, jedoch, dafern sie sich nicht an-  
 „gäben, hierinnen so punctuel nicht seyn,  
 „sondern sich bey den Kayserslichen lassen  
 „anmelden, und um Audienz bewerben;  
 „Inmitteltst hielten sie pro immoto prin-  
 „cipio, daß man bey dem Vergliche-  
 „nen beständig verbleiben, und da-  
 „von nicht abweichen solle. Wie sich  
 „nun die Sachen würden anlassen, wolten  
 „sie allezeit mit den Evangelicis com-  
 „municiren.

Alleine solchen Erbietens ohngeachtet  
 erfolgte doch die Zusammenkunft erst  
 Montags den 20sten Dec, da die Kaysers-  
 lichen zu den Schwedischen sich eingefun-  
 den, aber wegen beyderseits habenden  
 Posttags, über anderthalb Stunden nicht  
 besammen geblieben, imassen auch meist  
 nur generalia vorkommen; und beschwer-  
 ten sich die Schwedischen hefftig darüber,  
 daß, was im Anwesen des Grafens von  
 Trautmansdorff mit beyderseits Wohl-  
 belieben tractirt und abgehandelt worden  
 wäre, jezo von den Catholischen, und  
 theils ihnen, den Kayserslichen, selbstn  
 wieder wolle labefactirt, geändert, und  
 meist gar wieder über einen Hauffen gesto-  
 sen werden: Weilt aber, was einmahl  
 verglichen, sie nicht wieder retractiren zu  
 lassen gedächten; als würden sie, die Kay-  
 serslichen, hoffentlich das Beste bey sich ste-  
 hen lassen, damit über den veraccordirten  
 mit vergeblichem Disputiren nicht unnützlich  
 Zeit versplittert, sondern allein die noch  
 unvergliche Puncta angegriffen, und zu  
 schleuniger Erörterung gebracht werden  
 möchten ic. „Worauf die Kayserslichen  
 „sich erkläret, daß es einmahl bey deme,  
 „was hiebevorn mit gewisser Maas ab-  
 „geredet worden, simpliciter also hin nicht  
 „verbleiben könnte, in Erwogung, der Kö-  
 „nigliche Kaysers die Catholicos, wegen  
 „habender

1647.  
Dec.Conferenz  
zwischen den  
Kayserslichen  
und Schwedischen.Schwedische  
beharren bey  
denen ein-  
mahl vergli-  
chenen Punc-  
ten.Der Kayserslichen  
Erklärung.

1647.  
Dec.

„habender hoher Interesse, zum wenigsten  
„hören müssen; weilen dann inzwischen  
„auch solche Memorialia und Schriff-  
„ten eingelangt, daraus injusticia etli-  
„cher accordirten Puncten Sonnenklar  
„erhellet; sey nicht unrecht, daß in selbigen  
„billigmäßige Temperamenta ergriffen  
„wurden: Und wäre den Schwedischen  
„selbstn bewußt, daß jedesmahls bey den  
„gepflogenen Handlungen, die an beyden  
„Theilen geltende Clausula reservato-  
„ria: *salvo jure addendi, minuendi &c.*  
„wäre mit angehängt worden. Man  
„solte aber die Sache nur angehen, sie,  
„Caesareani, wolten sich in progressu  
„tractatus dergestalt erweisen, daß man  
„mit ihnen werde können zufrieden seyn,  
„und würden auch in effectu die Sachen  
„so schwer nicht seyn, als man selbe anjeh-  
„sich figurire und vorbilde ic.

Vom Prædi-  
cat: *semper*  
Augustus, in  
Prooemio  
Instrumenti  
Pacis.

Die Schwedische thaten sogleich einen  
Versuch bey dem Prooemio, und nahmen  
die in selbem bezugesetzte Worte: *semper Au-*  
*gustus* vor, gaben den Kayserlichen zu erken-  
nen, daß, obwohlen solch Prædicat von  
denen Reichs-Ständen Ihrer Kayserli-

chen Majestät billig attribuiret würde,  
jedoch der Cron Schweden solches zu thun,  
darum nicht anständig seyn wolte, weilen  
ihres Wissens, solches weder von denen  
Cronen, Spanien, Pohlen, Engelland,  
noch andern geschehe; zudem wäre mit  
dem Grafen von Trautmansdorff schon  
verglichen, daß Prooemium, mit Vor-  
bengehung solchen Prædicats, einzurich-  
ten, dabey es billig seyn Verbleiben hätte.  
Daneben brachte Drenstern die *Satisfa-*  
*ctionem Militie*, welche *pari passu* mit  
abgehandelt und verglichen werden müste,  
auf die Bahn; darauf Wolmar sich er-  
klärte, daß aus vielen ehedessen angezo-  
genen Ursachen, von solcher Satisfaction  
*ante factam Pacem* nicht könnte mit Be-  
stand geredet werden, zumahlen etliche  
Evangelische selbstn der Meynung wären,  
daß man der Militie ganz nichts zu geben  
schuldig; Wiewohlen nun Drenstern  
gerne gewußt hätte, wer solche aus den  
Evangelischen seyn mögten; wolte Wol-  
mar aber doch mit der Sprach nicht heraus-  
gehen. Die Schwedischen contestirten  
nochmahls, daß dieser Punct *pari passu*  
mit andern gehen müste.

1647.  
Dec.

Von der Sa-  
tisfactione  
militie.

## §. XIX.

Fernere Con-  
ferenz zwis-  
schen den  
Kayserlichen  
und Schwed-  
ischen.

Dienstags, den 21sten Dec. traten die  
Kayserlich- und Schwedischen in Con-  
ferenz zusammen, aber ohne sonderlichen  
Effect, zumahl in der vorhergegangenen  
Bestellung solcher Zusammenkunft, einige  
Irrungen vorgegangen waren. Die  
Kayserlichen proponirten: Sie, die  
Schwedischen, würden die ausgegebene  
Declarationes durchgelesen und erwogen  
haben: Darüber nun zu tractiren und der  
Schwedischen Meynung zu vernehmen,  
wären sie beysammen. Die Schweden  
richteten darauf ihre Antwort auf 4 Pun-  
cten: 1) Daß heute ihr Posttag, und die  
Zeit fast zu kurz seyn wolte, die Materie  
anzugreifen, zumahl auch dieselbe der  
Wichtigkeit, daß sie wohl noch 3. oder 4  
Tage solche überlegen müsten, darinn sie  
destoweniger zu verdencken, weil sie, die  
Kayserlichen und Catholischen, so lange  
Zeit zugebracht hätten; 2) So müste es  
auch bey dem, was abgehandelt, sein  
Verwenden haben, und die übrigen Pan-  
cta allein *objectum tractationis* seyn.

Der Schwed-  
ischen Er-  
klärung.

Es hätten 3) sie, die Kayserlichen, sich  
noch nicht in *puncto Satisfactionis militie*  
erkläret, welches zu erwarten. Denn  
wann dieser Punct seine Wichtigkeit, wür-  
den alle andere Sachen bald folgen. So  
müste auch 4) vorher beredet werden, was  
sie vor einen *Ordinem* in der Handlung  
halten wolten ic.

Kayserlichen Theils wurde hierauf  
repliciret, was das 1) anbelange, so hät-  
ten sie, die Kayserlichen, auch Posttag,  
und wünschen mögen, daß die Catholischen  
Stände mit ihrer Erklärung ehender fertig  
worden. Was 2) verglichen oder nicht  
verglichen, werde sich in der Handlung ge-  
ben: Dann sie, die Schwedischen, doch  
rationes würden hören, und Informa-  
tion einnehmen, welche ihnen, den Kay-  
serlichen, in etlichen Puncten die Interes-  
senten nummehr erstattet, daran es ihnen  
vorhero ermangelt. Ihre Kayserliche  
Majestät begehrten nicht alles umstossen zu  
lassen, was verhandelt, könnten aber auch  
nicht

Die Kayserli-  
che Antwort.